

>> Fortschreibung per 11.2014 <<

**Verbandskonzeption
Nachwuchsleistungssport**

Wintersport

- Biathlon**
- Nordische Kombination
und Spezialspringen**

07.2014 - 06.2022

des Landes-Skiverbandes Brandenburg e.V.

0.0 Inhaltsverzeichnis

1.0 Vorwort

2.0 Grundlagen und Aufgabenstellung

2.1 Arbeitsgrundlagen des Landes-Skiverbandes

2.2 Aufgabenstellung

3.0 Zielstellungen der LSP im Konzeptzeitraum

3.1 Zielstellungen des LSP Biathlon

3.1.1 Für den Zeitraum 2014 bis 2015

3.1.2 Für den Zeitraum 2015 bis 2016

3.1.3 Für den Zeitraum 2016 bis 2017

3.1.4 Für den Zeitraum 2017 bis 2022

3.2 Zielstellungen des LSP Nordische Kombination / Spezialspringen

3.2.1 Für den Zeitraum 2014 bis 2015

3.2.2 Für den Zeitraum 2015 bis 2016

3.2.3 Für den Zeitraum 2016 bis 2017

3.2.4 Für den Zeitraum 2017 bis 2022

4.0 Talentfindung und Talentsichtung

4.1 Hauptwege der Talentfindung und Talentsichtung

4.2 Eckpunkte für die Talentfindung

4.2.1 Mitgliederbasis und Mitgliederentwicklung

4.2.2 Untersetzung nominal nach LSP

4.3 Grundlegende Kriterien für die Talentsichtung

4.4 Kadervorschau für die Förderphasen 1 und 2

4.4.1 Biathlon 07/2013 – 06/2017

4.4.2 Nordische Kombination und Spezialspringen 07/2013 – 06/2017

5.0 Materielle und personelle Voraussetzungen

5.1 Biathlon

5.1.1 Sportgeräte und Sportmaterialien

5.1.2 Sportstätte

5.1.3 Personelle Voraussetzungen

5.2 Nordische Kombination und Spezialspringen

5.2.1 Sportgeräte und Sportmaterialien

5.2.2 Sportstätte

5.2.3 Personelle Voraussetzungen

6.0 Trainingsdurchführung an den LSP, 1. und 2. Förderphase

6.1 Altersklassendefinition in den Förderphasen 1 und 2

6.2 Grundagentraining - Landesverbandskader 1. Förderphase

6.2.1 Entwicklung allgemeinsportlicher Grundlagen

6.2.2 Entwicklung sportartspezifischer Grundlagen

6.3 Aufbautraining - Landesverbandskader 2. Förderphase

6.4 Leistungstraining für DC-Status Landeskader

6.5 Trainingsetappen und -umfänge in den einzelnen Altersbereichen, Planung und Dokumentation

6.5.1 Trainingsetappen

6.5.2 Trainingsumfänge

6.5.3 Trainingsplanung und Dokumentation

6.6 Inhaltliche Schwerpunkte des Trainings

6.6.1 Entwicklung allgemeiner koordinativer Fähigkeiten

6.6.2 Entwicklung der Orientierungsfähigkeit

6.6.3 Entwicklung der Kopplungsfähigkeit

6.6.4 Entwicklung der Gleichgewichtsfähigkeit

6.6.5 Entwicklung der konditionellen Fähigkeiten

6.6.6 Entwicklung der Ausdauerfähigkeit

6.6.7 Entwicklung der Schnelligkeitsfähigkeit

6.6.8 Entwicklung der Beweglichkeit

6.6.9 Ausbildung taktischer Fähigkeiten

6.6.10 Ausbildung der psychischen Fähigkeiten

7.0 Umsetzung der Konzeption

7.1 Leitung und Organisation zur Umsetzung der Nachwuchskonzeption

7.1.1 Gesamtverantwortung

7.1.2 Fachverantwortung

7.2 Aufgaben und Kompetenzen

8.0 Stützpunktleitung

9.0 Trainer/Honorartrainer/Übungsleiter

9.1 Namentliche Auflistung

9.2 Trainer / ÜL Aus- und Fortbildung

10.0 Sicherstellung der medizinischen Betreuung

1.0 Vorwort

Die Nachwuchsleistungssportkonzeption des Landes-Skiverbandes Brandenburg bezieht sich mit Blick auf die Möglichkeiten in Brandenburg ausschließlich auf die Entwicklung von Leistungskadern in den Einzelsportarten Biathlon, Nordische Kombination und Spezialspringen.

Der vorliegende Strukturplan, die inhaltlichen Schwerpunkte, Arbeitsweisen und Organisationsformen bilden die Voraussetzung, um künftig eine erfolgreiche Leistungsentwicklung im Skisport zu erzielen und werden fortlaufend den an uns gestellten Anforderungen und Bedingungen sowie Möglichkeiten aus der sportlichen Entwicklung angepasst. Eine Erweiterung auf zusätzliche Disziplinen ist möglich.

Insbesondere in den Ergebnissen der Olympischen Spiele 2014 sowie in den Jahren davor und danach zeigt sich im Biathlon und den nordischen Disziplinen ein merklicher Mangel an jungen Nachwuchssportlern, die die Voraussetzungen für das Erreichen der Weltspitze mitbringen.

Auf lange Sicht hin gesehen, kann der Wintersport eine weltweite Spitzenposition nur dann einnehmen und erhalten, wenn die Nachwuchsgewinnung in ganz Deutschland stattfindet und in Abstimmung mit dem Deutschen Skiverband auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Strukturprogramme in den einzelnen Landesverbänden aufgestellt und umgesetzt werden sowie deren durchgängige Förderung auf allen Förderstufen, beginnend bei den Basisvereinen, über die Landesverbände hin zu den Bundesstützpunkten des Deutschen Skiverbandes gestaltet wird.

Der Landes-Skiverband Brandenburg bestätigt mit insgesamt vier Delegierungen an Eliteschulen des Sports bei den Bundesstützpunkten Altenberg und Klingental, dass sich Leistungssportler auch außerhalb der etablierten Wintersportregionen heranbilden lassen.

In diesem Sinne sieht der Landes-Skiverband Brandenburg seine Aufgabe in der zielgerichteten Nachwuchsgewinnung für den Deutschen Leistungssport im Rahmen des Deutschen Skiverbandes und verstärkt im engen Zusammenwirken mit dem Landessportbund Brandenburg und den Kreisportbünden seine Anstrengungen beim strukturellen Aufbau des Wintersports auf den Kooperationsebenen Kita und Schulen unter adaptiver Umsetzung des Nachwuchskonzeptes des Deutschen Skiverbandes.

In der Sportart Biathlon ist bei einem aktuellen Stand von sechs Vereinen an fünf Standorten und einem Landesstützpunkt in Schorfheide der Aufbau von weiteren 4-6 Vereinen an 4 Standorten mit einem zweiten Landesstützpunkt geplant, mit dem Ziel, eine stabile Mitglieder- und Nachwuchspyramide auf einer Basis von 800 – 1.000 Mitgliedern aufzustellen.

In den Sportarten Nordische Kombination und Skispringen liegt der Schwerpunkt in der Flächenverbreiterung der Talentfindung im Land Brandenburg sowie die Konzentration und Betreuung der daraus erwachsenen Talente und Kader am Landesstützpunkt in Bad Freienwalde.

2.0 Grundlagen und Aufgabenstellung

Der Landesskiverband unterhält zwei Landesstützpunkte,

- Biathlon-Landesstützpunkt beim SV Schorfheide
- Nordische Kombination und Skispringen beim WSV 1923 Bad Freienwalde

die allen talentierten Nachwuchssportlern des Landes Brandenburg offenstehen.

2.1 Arbeitsgrundlagen des Landes-Skiverbandes

- Nachwuchssportkonzept des Deutschen Skiverbandes
- Strategisches Konzept des Landessportbundes Brandenburg
- Einheitliche Nominierungskriterien des Landes-Skiverbandes Brandenburg
- für Landeskader
- Athletiknormen

2.2 Aufgabenstellung

- Aufbau von nachhaltigen Talentfindungs- und Sichtungsstrukturen
- Findung, Sichtung und Förderung von Talenten im Rahmen der Nachwuchskonzeption des Deutschen Skiverbandes
- Entwicklung von Nachwuchskadern zur Delegation an die Bundesstützpunkte entsprechend der Rahmentrainingspläne (Anlage) des Deutschen Skiverbandes
- Gewährleistung eines durchgängigen Berichtssystems der Landesstützpunkte an das Präsidium des Landes-Skiverbandes über den Entwicklungsstand der sportlichen Ausbildung mit entsprechenden Schlussfolgerungen für die Arbeit der jeweiligen 6-12 Folgemonate (halbjährlich).
- Schaffung materieller Grundlagen für die Nachwuchsarbeit gemeinsam mit dem Deutschen Skiverband, den Landessportbund, den jeweiligen Kreissportbünden und den regionalen wirtschaftlichen und politischen Kräften

Das betrifft: Sportmaterial, Anpassung der vorhandenen Trainings- und Wettkampfstätten an die Anforderungen des Leistungstrainings und die nationaler Wettbewerbe

Erforderliche Transportkapazitäten, für die Beschickung weiter führender Wettkämpfe vornehmlich in Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

- Schaffung personeller Grundlagen für die Nachwuchsarbeit gemeinsam mit den Ausbildungsstätten und Gremien des DOSB, des Deutschen Skiverbandes, des Landessportbundes Brandenburg, des Landes-Skiverbandes und den jeweiligen Kreissportbünden.

Das betrifft: Findung sowie Aus- und Weiterbildung von Trainern und Übungsleitern

- Trainer B und A (zusammen mit DSV, DOSB)
- Übungsleiter C und B

Findung sowie Aus- und Weiterbildung Vereinsmanagern

- Vereinsführung
- Vereinskommunikation
- Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzen
- Recht
- Dokumentation

3.0 Zielstellungen der LSP im Konzeptzeitraum

3.1 Zielstellungen des LSP Biathlon

3.1.1 Für den Zeitraum 2014 bis 2015

- Bündelung der Talente aus dem Land Brandenburg am Landesstützpunkt im SV Schorfheide e.V. (Barnim),
- Stabile Etablierung von 2-3 Nachwuchsbiathleten in den Ergebnislisten des Thüringer und des Sächsischen Skiverbandes unter den jeweils 8 Besten im Rahmen der bestehenden Kooperationsvereinbarungen,
- Erweiterung der Vereinsbasis (*teilweise bereits erfolgt*)
→Lunow/Stolzenhagen, SG Grüneberg `94 e.V. Märkisch Oderland (ggf. Buckow), Elbe-Elster (Gröden,Großthiemig), Uckermark (Flemsdorf)
- Delegation eines Landeskaders an die Eliteschule des Sports in Altenberg ab September 2014 (*ist bereits erfolgt, bestätigt*) Eine zweite Delegation entscheidet sich im Oktober 2014.

3.1.2 Für den Zeitraum 2015 bis 2016

- Heranführung von 8–10 Nachwuchsathleten an die Erfüllung der Nominierungskriterien für Landeskader
- Heranführung von 5–8 Landeskadern an den Deutschen Schülercup (altersbedingt erst ab 2015 beginnend)
Dieser ist ab 2014 reduziert für die Altersklasse S13 bis S15 ausgeschrieben.
- Eigene Ausbildung von ca. 20 Anwärtern zu DSV Kampfrichtern unter inhaltlicher Abstimmung mit dem Deutschen Skiverband (aus dem Bestand der Anwärter)
- Ausbildung weiterer drei Schießleiter incl. Jugendbasislizenz

3.1.3 Für den Zeitraum 2016 bis 2017

- Entwicklung weiterer 2-4 Landeskader zu Perspektivkadern für den DSV (für die Jahre 2016/2017) einschließlich Vorbereitung und Erfüllung der Delegationskriterien eines Perspektivkaders an eine Eliteschule des Sports an den Bundesstützpunkten in Oberhof oder Altenberg
- Einsetzung eines weiteren Trainers für die westlichen Kreise im Land Brandenburg

3.1.4 Für den Zeitraum 2017 bis 2022

- Entwicklung des Biathlonsports im Land Brandenburg auf breiter Basis (10-12 Vereine, Erweiterung der Mitgliederbasis auf 900-1000)
- Zielregionen für geplante Vereinerweiterungen: Barnim, Ostprignitz Ruppin, Havelland, Prignitz
- Erfüllung der Delegationskriterien von weiteren 1-2 Perspektivkadern an eine der Eliteschulen des Sports an den Bundesstützpunkten in Oberhof oder Altenberg

3.2 Zielstellungen des LSP Nordische Kombination / Spezialspringen

3.2.1 Für den Zeitraum 2014 bis 2015

- Teilnahme am kleinen Schülercup S 12/13 mit 2-3 Sportlern mit Ergebnissen im Mittelfeld Platz 15-30 im Spezialspringen und 15-20 in der NK
- regelmäßige Teilnahme mit 5-7 Sportlern an Thüringer Ranglistenwettkämpfen in verschiedenen Altersklassen, mit dem Ziel, im vorderen Mittelfeld zu landen und auch Ergebnisse unter den Plätzen 3-8 zu erreichen

wie zum Beispiel im Spezialspringen am 20.09.2014 in Biberschlach

- 1. Platz (von 8) von Hugo Meisel (Knirpse I, 10m-Schanze)*
- 7. Platz (von 11) von Jonas Elske (S10, 17m-Schanze)*
- 8. Platz (von 11) von Merlin Elske (S13, 35m-Schanze)*
- 10. Platz (von 11) von Mateusz Juraszek (S13, 35m-Schanze)*

wie zum Beispiel in der Nordischen Kombination am 20.09.2014 in Biberschlach

- 3. Platz (von 8) von Hugo Meisel (Knirpse I, 1,0km)*
- 5. Platz (von 11) von Jonas Elske (S10, 2,0km)*
- 4. Platz (von 9) von Merlin Elske (S13, 3,0km)*
- 9. Platz (von 9) von Mateusz Juraszek (S13, 3,0km)*

- Heranführung von 2-3 Sportler/innen an die Kriterien zur Berufung als Landeskader

3.2.2 Für den Zeitraum 2015 bis 2016

- Teilnahme am kleinen S 12/13 und großen Schülercup und S 14/15 mit 4-5 Sportlern mit Ergebnissen im Mittelfeld Platz 10-25 im Spezialspringen und 10-15 in der NK
- regelmäßige Teilnahme mit 5-7 Sportlern an der Thüringer Rangliste in verschiedenen Altersklassen
- Ziel dabei liegt darin, im vorderen Mittelfeld zu landen und gerade mit den jüngeren Sportlern auch Top-Ergebnisse unter den ersten 3 Plätzen zu erreichen
- Heranführung von 2 Sportler/innen an die Kriterien zur Berufung als Landeskader
- Delegation von 2 weiteren Sportlern an einen Bundesstützpunkt (2016)

3.2.3 Für den Zeitraum 2016 bis 2017

- Teilnahme am kleinen S 12/13 und großen Schülercup und S 14/15 mit 5-6 Sportlern mit Ergebnissen im vorderen Mittelfeld 10 – 20 sowie unter den ersten 10 im Spezialspringen und in der NK
- regelmäßige Teilnahme mit 5-7 Sportlern an der Thüringer Rangliste in verschiedenen Altersklassen
- Ziel dabei liegt darin, im vorderen Mittelfeld zu landen und gerade mit den jüngeren Sportlern auch Top-Ergebnisse unter den ersten 3 Plätzen zu erreichen
- Heranführung von 2 Sportler/innen an die Kriterien zur Berufung als Landeskader

3.2.4 Für den Zeitraum 2017 bis 2022

- Erhöhung der Mitgliederzahl als Basisverbreiterung auf 25 – 30 mit Ausweitung der Talentbasis bis zu 20
- Entwicklung von 8-10 Sportler/innen zu Landeskadern besteht aus plus bis zu 20 weiteren Talenten
- regelmäßige Teilnahme am kleinen und großen Schülercup S 12/13 und S 14/15 mit 4-6 Sportlern, dabei sollen Ergebnisse im vorderen Mittelfeld bis Platz 20, aber auch Top-Resultate unter den ersten 6 erreicht werden
- Erfüllung der Delegierungskriterien von 3-4 weiteren Sportler/innen an eine der Eliteschulen des Sports an Bundesstützpunkten
- regelmäßige Teilnahme mit 5-7 Sportlern an der Thüringer Rangliste in verschiedenen Altersklassen
- Heranführung von 2-4 Sportlern an die Aufnahmekriterien für D/C-Kader des DSV

4.0 Talentfindung und Talentsichtung

4.1 Hauptwege der Talentfindung und Talentsichtung

- Talentfindung und Sichtung in Vereinen des Landes Brandenburg
- Talentfindung und Sichtung in den Kindertagesstätten und Schulen
auf der Grundlage des Nachwuchssportkonzeptes „Auf die Plätze, fertig ...Ski!“
- Talentfindung und Sichtung im Zusammenhang mit den Talentiaden des Landessportbundes Brandenburg
- Talententwicklung in den Stützpunkten durch koordinierte Maßnahmen im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen mit dem Sächsischen und Thüringer Skiverband.

4.2 Eckpunkte für die Talentfindung

4.2.1 Mitgliederbasis und Mitgliederentwicklung

Sicherstellung einer ausreichenden und umsetzbaren Mitgliederbasis durch Findung, Betreuung und Aufnahme von Neumitgliedern (Talenten)

Notwendige Mitgliederbasis im Nachwuchsbereich

Biathlon:	140 bis 170
Nordische Kombination und Skispringen:	15 bis 20

Die Landesstützpunkte sind dabei in der 1. Förderphase Initiator und geben den Vereinen und den Anfängergruppen die notwendige Unterstützung.

Die Landesstützpunktleiter sind für die Herstellung einer guten Zusammenarbeit mit den Vereinen, den Kitas und Schulen sowie den verantwortlich.

Die Vereine sind den Landesstützpunkten zugeordnet und tragen in der 1. Förderphase für die Sicherstellung der erforderlichen Nachfolgetalente (Mitglieder) in folgender Höhe bei.

Diese Zahlen stellen eine Basisanforderung für eine aufzubauende und zu erhaltende Kaderpyramide dar.

4.2.2 Untersetzung nominal nach LSP

Spezialspringen und Nordische Kombination

Verein	männlich	weiblich	gesamt
WSV 1923 Bad Freienwalde	15-19	5-6	20-25

Biathlon

Verein	männlich	weiblich	gesamt
SV Schorfheide	50	71	121
WSV Wandlitz e.V.	10	25	35
SG '94 Grüneberg e.V.*	3	4	7
SV Löwenberg e.V.*	3	3	6
WSV Schwarzheide e.V.*	2	3	5
SV Flemsdorf e.V.*	1	2	3

* 2014 neu, Startphase

4.3 Grundlegende Kriterien für die Talentsichtung

- Lauffreude
- Mut
- grundlegender Ehrgeiz
- Basisausprägung der Bewegungsmuster
- grundlegendes Spielverständnis
- grundlegende koordinativer Fähigkeiten
- grundlegende Belastungsfähigkeit (Ausdauer, Kraft)
(ausführliche Beschreibung im Kriterienkatalog für die Talentbestimmung)

4.4 Kadervorschau für die Förderphasen 1 und 2

4.4.1 Biathlon 07/2013 – 06/2017

Am Biathlon-Landesstützpunkt Sportverein Schorfheide e.V. werden zurzeit 72 Kinder im Alter von 8–15 Jahren im Biathlon, davon 44 weibliche, derzeit 2-3x in der Woche je zwei Stunden unter der fachlichen Anleitung eines Trainers B (Dirk Bartholomé) sowie weiteren 3 Trainern C trainiert, darunter 8 weibliche und 3 männliche Kader.

Talente		Landeskader		Landeskader		Landeskader		Gesamt		
		E bis E2		D1 bis D3		DC-Status				
6 bis 15 Jahre		10 - 12 Jahre		13 - 15 Jahre		16 Jahre				
Jahr	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.
2013	12	14	2	4				1	14	19
2014	25	36	1	7	1	1	1		28	44
Status			Richard Flemmig	Lina Ducke Luisa v. Radetzky Mia Stocker Lilian Zurawski A. Kleinewefers Hanna Richter Lea Schneiderheinze	Moritz Kleinewefers	A. Winkler (BSP Altenberg)	P. Bryn (BSP Altenberg*)			
							* zur Zeit im Test			
2015	25*	36*	2	3	1	5	1	0	29	44
2016	25*	36*	2	5	1	5	0	0	28	46
2017	25*	36*	2	5	1	5	1	0	29	46

* angestrebter durchschnittlicher Talentstatus je Jahr aus aktueller Sicht, wird fortgeschrieben

4.4.2 Nordische Kombination und Spezialspringen 07/2013 – 06/2017

Zurzeit trainieren am Landesstützpunkt Bad Freienwalde 15 Kinder im Alter von 5–14 Jahren in der Nordischen Kombination und im Spezialsprunglauf, davon 1 weiblicher Kader und 4 männliche.

Talente		Landeskader		Landeskader		Landeskader		Gesamt		
		D 3/4		D 1/2		D/C				
6 bis 15 Jahre		10–11 Jahre		12-15 Jahre		16-17 Jahre				
Jahr	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.
2013	7	0	5	0	0	0	0	1	12	1
2014	8	1	1	0	3	0	0	0	12	1
Status			Jonas Elske		Merlin Elske M. Juraszek A.Kamischke					
2015	11	2	3	1	3	0	0	0	18	3
2016	13	3	4	1	3	0	0	0	19	4
2017	14	3	4	1	2	1	1	0	21	5

5.0 Materielle und personelle Ausstattung

Mit den Jahren der wintersportlichen Präsenz der Vereine hat sich die grundsätzliche materielle Basis auf hohem Niveau stabilisiert.

5.1 Biathlon

5.1.1 Sportgeräte und Sportmaterialien

Der materielle Bestand an Sportgeräten und Sportmaterialien für die Durchführung des ständigen Trainings- und Wettkampfbetriebes am LSP-Standort Schorfheide deckt aktuell etwa 90 % des tatsächlichen Bedarfs ab.

Mit der Ausdehnung des Arbeitsvolumens ist es notwendig, stets Neu- und Ersatzinvestitionen vorzunehmen.

Bestand	absehbarer Zusatzbedarf 2014 / 2015
8 Biathlon-Luftgewehre	2 Biathlon-Luftgewehre (3.600 €)
28 Paar Langlaufski	8 Paar Langlaufski (1.800 €)
10 Biathlon-Klappscheiben	10 Biathlon-Klappscheiben (1.360 €)
33 Paar Skiroller	6 Paar Classic-Junior-Skiroller (1.200 €)
1 Spektiv (für 10m)	1 Spektiv, geeignet für 50 m (1.700 €)
	1 Ski-Schleifausrüstungen (700 €)
44 Biathlon Magazine	
10 Biathlon Schießmatten	
40 Paar Langlauf-Skistöcke	
2 Trefferanzeigen/Trainer	
2 Laser-Schießanlagen	
Umfangreiche Trainingsausstattungen, allgemeiner Sportbereich (Bälle, Kegel, Reifen, Stoppuhren, etc.)	
Automatische Zeitmessungsanlage mit Rechentechnik	
Streckenabsperrvorrichtungen	
Start-, Strecken- und Zielausstattungen	
Skipräparierungsmaterialien	

5.1.2 Sportstätte

Aktuell erfüllt die Sportstätte auf absehbare Zeit alle Anforderungen an den Trainings- und Wettkampfbetrieb im Nachwuchsbereich.

- Zugelassener offener 10-Bahnen-Biathlon-LG-Schießstand
- 600m Skirollerstrecke mit Anschluss an nutzbare Ortsstraßen
- Vereinshaus/Wettkampfbüro
- Lagerraum für die stationären Geräte
- Stromversorgung einschließlich Flutlicht für die Schießanlage
- Das Sommertraining erfolgt auf Inline-Skatern und Skirollern.
- Geeignete Strecken sind im direkten Umfeld vorhanden.
- Die schulische Ausbildung der Nachwuchssportler kann durch Einrichtung sportbetonter Klassen an den Grundschulen in der Gemeinde Schorfheide sowie an der Oberschule in Finowfurt erfolgen oder an den weiterführenden Schulen in Eberswalde, die bereits Kader anderer Stützpunkte betreuen.
- Die gemeindliche Sporthalle wird kostenlos genutzt.
- Kapazitäten für eine betreute Unterbringung für Sportler, die nicht aus dem unmittelbaren Umland kommen, sind vorhanden.

Geplant ist eine Anpassung der vorhandenen Trainings- und Wettkampfstätte an die Anforderungen des Leistungstrainings und die nationaler Wettbewerbe.

In 2014 hat der LSP in eine den internationalen Ansprüchen genügende Zeitmessungs-Anlage investiert. Innerhalb des Zeitraumes bis 2017 ist eine Zusatzinvestition notwendig, die bestehende Skirollerstrecke an der Biathlon-Sportstätte um etwa 400m zu erweitern. (Investition ca. 25.000 € netto)
Weitere Investitionen in Schießstätten in den dem LSP zugeordneten Vereinen können innerhalb der Jahre 2014/2015 in Zusammenarbeit mit den eingebundenen Schützenvereinen umgesetzt werden.

Schaffung erforderlicher Transportkapazitäten, für weiterführende Trainings- und Wettkämpfe in den klassischen Wintersportgebieten (wie Ranglistenläufe in den Vergleichs-Skiverbänden, Deutscher Schülercup und Deutschlandpokal)

Für die Anschaffung eines Mannschafts-Kleinbusses fehlten bislang die Mittel. Für die Sicherung der Nachhaltigkeit der Arbeit am Landesstützpunkt sollte hierzu ist eine grundsätzliche Investitionsentscheidung mit den Vereinen, dem LSB, den KSBs, dem LSVB und dem DSV getroffen werden. (ca. 18.000 € netto)

5.1.3 Personelle Voraussetzungen

Am LSP Schorfheide stehen insgesamt 10 ehrenamtliche Trainer/Übungsleiter und 28 Kampfrichter und Kampfrichterhelfer zur Verfügung.

1 Trainer (B-Biathlon), Schießsportleiter mit Jugendbasislizenz	Dirk Bartholome
1 Übungsleiter (B), nordisch und Instructor alpin	Ralf Ducke
1 Trainer (C), nordisch und Dipl. Sport-Physiotherapeut	Ilka Ducke
1 Dipl. Sport-Psychologe	Dmitri Popov
2 Instructor, alpin	Dirk Anemüller
	Marie-Luise Berger
4 Schießsportleiter mit Jugendbasislizenz	Matthias Bulgrin
	Thomas Wichmann
	Rudolf Soest
	Frank Luck

Weiterhin:

- 8 DSV Kampfrichter
- 20 Kampfrichteranwälter

5.2 Nordische Kombination und Spezialspringen

5.2.1 Sportgeräte und Sportmaterialien

Am LSP-Standort Bad Freienwalde stehen aktuell für den Nachwuchsbereich ausreichend Sprungski, Skisprungschuhe, Skisprunganzüge und Ski, Skiroller, Skistöcke und Langlaufskischuhe zur Verfügung.

Die Verfügbarkeit an regelgerechten Sprungski und entsprechend regelkonformer Ausstattungen für die Teilnehmer an nationalen Wettkämpfen hängt davon ab, wie oft und in welchem Umfang Regeländerungen in Kraft treten, die den WSV Bad Freienwalde unmittelbar zur Neuanschaffung zwingen.

5.2.2 Sportstätte

Die Sportstätte erfüllt auf absehbare Zeit alle Anforderungen an den Trainings- und Wettkampfbetrieb im Nachwuchsbereich.

- 4 Sprungschanzen mit Matten (10m, 20m, 40m, K60/W66)
- Imitationstrainingsplatz an der Schanzenanlage
- Jahn Sportplatz und 4 kommunale Sporthallen
- Krafraum - Berliner Str. 97, Bad Freienwalde
- Geeignete Skirollerstrecken sind in Altranft und am Oderdamm ausreichend vorhanden.
- Vereinshaus, Wettkampfbüro, Materialraum für Wettkampfgeräte
- Trainerbüro mit PC, Telefon, Fax, Internet, Drucker und Kopierer
- Videoauswertungsraum
- Wachs- und Trockenraum
- 1 Schneekanone
- 1 Kleinbus
- 6 Kajak und Bootsanlegesteg
- Kleinsportgeräte im Wert von 10.000,00 €
- Umkleide- und Sanitäre Einrichtungen, Kleinküche
- Mobile sportliche Leistungsdiagnostik – Roman Boxberger
- Die schulische Ausbildung kann durch Einrichtung sportbetonter Klassen an den Grundschulen in Bad Freienwalde sowie an weiterführenden Schulen im Umfeld erfolgen.
- Kapazitäten für eine betreute Unterbringung für Sportler, die nicht aus dem unmittelbaren Umland kommen, sind vorhanden.
- In 2014/15 investiert der LSP mit Landesfördermitteln an der Schanzenanlage in eine Aufstiegsanlage. Damit sind erheblich bessere Trainings- und Wettkampfbedingungen entsprechend den Anforderungen an das Leistungstraining ermöglicht.

5.2.3 Personelle Voraussetzungen

Am Landesstützpunkt Bad Freienwalde steht zurzeit eine hauptamtliche Trainerstelle als Landestrainer zur Verfügung, die mit Stefan Wiedmann (Trainer C-Lizenz) besetzt ist. Bis Juni 2016 soll eine Fortbildung als Trainer B zum Abschluss geführt werden.

Darüber hinausgehende lizenzierte Übungsleiter sind 2014 nicht vorhanden.

Ab Juli 2015 soll ein weiterer Trainer mit C-Lizenz herangezogen werden.

6.0 Trainingsdurchführung an den LSP - 1. und 2. Förderphase

6.1 Altersklassendefinition in den Förderphasen 1 und 2

Biathlon

1. Förderphase	E S10	2. Förderphase	D1 S13
	E1 S11		D2 S14
	E2 S12		D3 S15

Nordische Kombination und Spezialspringen

1. Förderphase	D4 S10	2. Förderphase	D2 S12/13
	D3 S11		D1 S14/15

6.2 Grundlagentraining - Landesverbandskader 1. Förderphase

6.2.1 Entwicklung allgemeinsportlicher Grundlagen

- Umfassende Ausprägung koordinativer Fähigkeiten
- Erlernung und Vervollkommnung der Bewegungsphasen (Erreichen der Feinform), sowie der Übergangsgestaltung
- Entwicklung allgemeiner konditioneller Fähigkeiten, insbesondere der Schnelligkeit (Laufschule, Kleine Spiele) und der aeroben Ausdauer zur Erhöhung der Belastungsverträglichkeit und der allgemeinen Kraft

6.2.2 Entwicklung sportartspezifischer Grundlagen

<u>Koordination</u>	<u>Kondition</u>	<u>Techno-Motorik</u>
Weiterentwicklung der Fähigkeiten in Richtung auf die Verbesserung von	Komplexe Ausbildung der technikbestimmenden Fähigkeiten	Methodische Vorbereitung aller skiläuferischen Techniken
* Muskelempfinden/ Körperbeherrschung	* Schnelligkeit	* Skilanglauf Classic und Skating
* Gleichgewicht	* Ausdauer (allgemein +speziell)	* Skisprung
* Gewandtheit	* Kraft	
* Raumorientierung		
* Bewegungsgenauigkeit		Methodische Vorbereitung der Techniken des
Schaffung von Überpotentialen im koordinativen Bereich	Schaffung von Überpotentialen bei Schnelligkeit und Ausdauer	Biathlon-Schießens und der Abläufe am Schießstand

6.3 Aufbautraining - Landesverbandskader 2. Förderphase

- Beginn der zielgerichteten, spezialisierten Ausbildung
- Ziel, das bereits erreichte Technikniveau zu erhalten
- Steigerung der Gesamtbelastung
- Erhöhung der Trainingshäufigkeit, des -umfanges und Intensivierung des Trainings

Methoden:

- * Individualisierung der Belastungsdosierung gemäß biologischem Alter
- * Erhaltung und Stabilisierung der koordinativen Fähigkeiten
- * Verbesserung der konditionellen Grundlagen, allseitiger körperlicher Entwicklung und Erhöhung der Belastbarkeit
- * Intensivierung der im Grundlagentraining erworbenen aeroben Fähigkeiten
- * Stabilisierung der einzelnen Technikelemente

6.4 Leistungstraining für DC-Status Landeskader

- Leistungsorientierter Ausbildungsprozess
- weitere Ausprägung der Techniken im Langlaufbereich und im Sprung, Bewegungsharmonie und Feingefühl für Gelände, Schnee und Körper
- Erhöhung des konditionellen Leistungsniveaus

Methoden:

- * Aktive Mitarbeit insbesondere im Prozess der technischen Vervollkommnung
- * Steigerung des Trainingsumfanges
- * Vervollkommnung der Technik, Ausprägung der komplexen Leistung
- * Entwicklung spezifischer Krafftähigkeiten
- * Weiterentwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten
- * Zielgerichtetes Krafttraining
- * Sportmedizinische Kontrolle als Voraussetzung für eine altersgerechte Belastungsgestaltung

6.5 Trainingsetappen und -umfänge in den einzelnen Altersbereichen, Planung und Dokumentation

6.5.1 Trainingsetappen

Das Trainingsjahr wird in folgende Etappen eingeteilt:

1. ET:	Mai-Juni	1. Vorbereitungsperiode
2. ET:	Juli-September	2. Vorbereitungsperiode
3. ET:	Oktober-November	3. Vorbereitungsperiode mit Qualifizierungswettkämpfen
4. ET:	Dezember-März	Wettkampfperiode
5. ET:	April	Übergangsperiode

6.5.2 Trainingsumfänge

	Grundlagen- training	Aufbau- training	Leistungs- training
Altersbereich	10 - 12	13 - 14	15 - 16
Trainingseinheiten gesamt	200 - 280	300 - 350	350 - 400
Trainingseinheiten / Woche	4 - 5	6 - 7	8 - 9
Stunden gesamt	300 - 420	450 - 525	525 - 600
Laufleistung in km	400 - 800	1.000 - 1.300	1.500 - 2.000
Anzahl Sprünge/Schießen	300 - 400	450 - 500	500 - 650
Trainingseinheiten Athletik	100 - 120	130 - 150	150 - 160

6.5.3 Trainingsplanung und Dokumentation

Beispiel Trainings Sollwerte - Biathlon:

AK	Etappe	TE	TZ	AKA	Lauftraining-TM (km)					Laufber.km			Techn.(h)		Schießen (Schuß)			WK			
					Cr	Ro	Ski	KI	Fs	GB	EB	SB	LT	ST	WNS	TNS	GLS	a	B		
S12	1	30	45	18	30							25	5					750			
	2	60	90	30	70	80					3	90	57				1200				
	3	40	60	20	35	40						50	25				300	500			
	4	80	120	30	25		350				42	219	114				140	600	710		
	5	5	8	8																	
S13	1	30	45	20	35							30	5					750			
	2	60	90	33	80	95					3	115	57				1200				
	3	40	60	22	40	45						60	25				300	500			
	4	80	120	33	30		400				49	268	113				140	600	710		
	5	5	10	10																	
S14	1	40	60	25	80							60	20					800			
	2	80	120	45	120	200					3	220	97				320	980			
	3	52	75	30	80	100						120	60				450	450			
	4	100	150	40	50		620				70	350	250				140	700	660		
	5	8	20	20																	
S15m	1	50	75	25	160							110	50				150	650			
	2	95	145	45	220	300					3	340	177				320	980			
	3	65	100	30	120	150						180	90				450	450			
	4	110	165	40	50		800				98	425	327				140	700	660		
	5	10	25	25																	
S15w	1	50	75	25	120							85	35				150	650			
	2	95	145	45	180	240					3	260	157				320	980			
	3	65	100	30	100	125						150	75				450	450			
	4	110	165	40	50		710				70	400	290				140	700	660		
	5	10	25	25																	

Auf der Grundlage der konzipierten Trainingsumfänge erstellen die Trainer eine detaillierte Trainingsdokumentation pro Trainingsetappe.

Beispiel individuelles Monatsprotokoll - Biathlon:

Trainingsprotokoll

Monat: August

Name: _____ Verein: Biathlon-LSP SV Schorfheide AK: 15w Jahr: 1314

Tag	TE	TZ	AKA	Lauftraining-TM (km)					Laufbereich (km)			Techn.(h)		Schießen (Schuß)			WK		krank		
				Cross	Roller	Ski	CL	FS	GB	EB	SB	LT	ST	WNS	TNS	GLS	a	B			
1.	1	1,5	0,5		7				7		7										
2.	1	1,5	0,5	6							6									Heimtraining	
3.	0,5	0,75	0,5	6							4	2									
4.			0,5																		
5.	1	1,5	0,5	5								5									
6.	2	3			8			8			8					80					
7.	2	3			8			8			8					25					
8.	1	1,5	0,5	7				7			7								Heimtraining		
9.	1	1,5	0,5	5								5							Heimtraining		
10.			0,5																Heimtraining		
11.			0,5																		
12.	1	1,5	0,5	5								5							Heimtraining		
13.	2	3			8			8			8					80			TL		
14.	2	3			8			8			8					25			TL		
15.	1	1,5	0,5	7				7			7								TL		
16.	1	1,5	0,5	5								5							TL		
17.	0,5	0,75	0,5	6							4	2							LM		
18.			0,5																LM		
19.	1	1,5	0,5	5								5									
20.	2	3			8			8			8					80					
21.	2	3			8			8			8					30					
22.	1	1,5	0,5	7				7			7								Heimtraining		
23.	1	1,5	0,5	5								5							Heimtraining		
24.	0,5	0,75	0,5	6							3	3							Heimtraining		
25.			0,5																		
26.	1	1,5	0,5	5								5									
27.	2	3			8			8			8					85					
28.	2	3			8			8			8					30					
29.	1	1,5	0,5	8				8			8								Heimtraining		
30.																			Urlaub		
31.																			Urlaub		
Ges.	30,5	45,75	10,5	59	100			100			117	42				110	325				

- TE Trainingseinheit
- TZ Trainingszeit
- AKA Allg. Kraft Arbeit
- Cr Cross
- Ro Roller
- Ski Ski
- CL Klassik
- FS Freistil
- GB Grenzbereich
- EB Entwicklungsbereich
- SB Stabilisierungsbereich
- LT Lauftechnik
- ST Schießtechnik
- WNS Wettkampfnahes Schießen
- TNS Techniknahes Schießen
- GLS Grundlagenschießen
- DM Deutsche Meisterschaften
- LM Landesmeisterschaften
- VM Vereinsmeisterschaften
- TL Trainingslager

Beispiel Jahresprotokoll als Zusammenfassung der individuellen Monatsprotokolle
Biathlon:

Trainingsprotokoll

DSV - Biathlon (Nachwuchs)

Name: _____ Verein: **Biathlon-LSP SV Schorfheide** AK: **15 w** Jahr: 13/14

Monat	AKA			Lauftraining-TM (km)					Laufbereich (km)			Techn.(h)		Schießen (Schuß)			WK		krank
	TE	TZ	AKA	Cross	Roller	Ski	CL	FS	GB	EB	SB	LT	ST	WNS	TNS	GLS	a	B	
Mai	18	27	6,5	50	38		23	15		27	23				55	225			
Juni	20	30	7	70	39			39		58	12				60	265			
Soll E. 1	50	75	25	120						85	35				150	650			
Ist E. 1	38	57	13,5	120	77		23	54		85	35				115	490			
Juli	22,8	34,1	7	45	55			55		59	41				60	210			
August	30,5	45,8	10,5	59	100			100		117	42				110	325			
September	33		12	48	71			71	3	68	48		2		120	360			
Soll E. 2	95	145	45	180	240				3	260	157				320	980			
Ist E. 2	86,3	79,9	29,5	152	226			226	3	244	131		2		290	895			
Oktober																			
November																			
Soll E.3	65	100	30	100	125					150	75				450	450			
Ist E. 3																			
Dezember																			
Januar																			
Februar																			
März																			
Soll E.4	110	165	40	50		710			70	400	290			140	700	660			
Ist E. 4																			
April	10	15	25	18						18						160			
Soll E. 5	10	25	25																
Ist E. 5	10	15	25	18						18						160			
Soll Ges.	330	510	165	450	365	710			73	895	557			140	1620	2740			
Ist Ges.	134	152	68	290	303		23	280	3	347	166		2		405	1545			

- Auf der Grundlage des Rahmentrainingsplanes, den dokumentierten Leistungswerten der Aktiven und der Anforderungen aus den Ergebnissen der Wettkämpfe mit den Vergleichs-Skiverbänden erfolgt eine jährlich Zieldefinition.
- Aus den Trainingsdokumentationen erstellen die Trainer/Übungsleiter je Aktiven individuelle Ziele für den folgenden Trainingszeitraum. Dabei fließen fachliche Einschätzungen der Trainer, die Wettkampfergebnisse und die Werte aus den turnusmäßigen Athletiktests in die Analyse und die Zieldefinitionen mit ein.

6.6 Inhaltliche Schwerpunkte des Trainings

6.6.1 Entwicklung allgemeiner koordinativer Fähigkeiten

- Ausbau der komplexen koordinativen Fähigkeiten durch vielfältige Übungen (mit Ball, Seil und Umgebung im Sinne Hindernisturnen) zur zielgerichteten Steuerung und Regelung sportlicher Bewegungshandlungen

Unter Beachtung:

- einer freudvollen Trainingsgestaltung
- vielfältiger Variationsmöglichkeiten in den Bewegungsaufgaben
- der Grundformen der menschlichen Bewegung, die in der Regel allen Kindern innewohnend sind

6.6.2 Entwicklung der Orientierungsfähigkeit

Beispielsweise durch:

- mehrfache Rollen vorwärts, rückwärts und seitwärts am Boden
- mehrfache Rollen in Verbindung mit eingelagerten Strecksprüngen mit halber oder ganzer Drehung
- Strecksprünge oder Saltos vorwärts/rückwärts auf dem Mini-Trampolin

6.6.3 Entwicklung der Kopplungsfähigkeit

Es wird hauptsächlich im Langlauf die Kopplungsfähigkeit (Technikwechsel, geländeangepasstes Laufen) benötigt. Dabei werden

- Übungsformen häufig variiert, damit ständig neue Koordinationsaufgaben gelöst werden müssen
- Spannungsübungen in vielfältiger Weise in den Trainingsprozess eingebaut – Kopplung von Spannung und Entspannung

6.6.4 Entwicklung der Gleichgewichtsfähigkeit

- Entwicklung einer hohen Gleichgewichtsfähigkeit beim Langlauf
Beispielsweise durch:
 - Einbeingleiten
 - Schlappseilübungen

6.6.5 Entwicklung der konditionellen Fähigkeiten

- Maximalkraft
- Schnellkraft
- Kraftausdauer

6.6.6 Entwicklung der Ausdauerfähigkeit

- Beginn der Ausdauerschulung im aeroben Bereich bereits im Grundlagentraining, dadurch werden die anaeroben Fähigkeiten positiv beeinflusst.
- Im Aufbautraining disziplinspezifisch konditionelle Anteile erhöhen

6.6.7 Entwicklung der Schnelligkeitsfähigkeit

- Abrufung der Schnelligkeit im Skilanglauf als zyklische Form

6.6.8 Entwicklung der Beweglichkeit

- die Vergrößerung der Bewegungsamplitude
- die allgemeine und spezielle Trainings- und Wettkampfvorbereitung
- die Vorbeugung gegen muskuläre Verkürzungen
- die Förderung der Durchblutung und besseren Regenerationsfähigkeit

6.6.9 Ausbildung taktischer Fähigkeiten

Der Sportler lernt zunächst, sich selbst richtig einschätzen zu können.

Der Sportler lernt im Grundlagentraining, mit der eigenen Leistung umzugehen und bereits kleine Strategien für sich zu entwickeln.

Freude am Sport steht im Vordergrund. Die Fähigkeit, mitzudenken, bringt beim Aufbautraining im taktischen Bereich größere Lernerfolge.

Der Trainer steuert die Entwicklung der möglichst objektiven Selbsteinschätzung und das Vertrauen zu sich selbst.

Das Erlernen der Konzentration auf die eigene Leistung, ohne dass man sich von den anderen Konkurrenten zu sehr beeinflussen lässt, soll den Sportler mit Selbstvertrauen und Spaß an einen Wettkampf herangehen und ihn bewältigen lassen. Der Trainer wirkt immer unterstützend und positiv, verschiedene Erkenntnisse (Material, Witterungsbedingungen, Gegner, eigenes Gefühl, Renneinteilung usw.) vor und während des Wettkampfes zu verarbeiten, um die richtige und angemessene Strategie anwenden zu können.

6.6.10 Ausbildung der psychischen Fähigkeiten

Da wir im Aufbautraining die erste pubertäre Phase der Sportler erleben, kommt mit der wichtigste und schwierigste Lebensabschnitt für die weitere Entwicklung, nicht nur im konditionellen, sondern auch im psychischen Bereich, sowie bei der Motivation auf die Trainer zu. Die in dieser Altersstufe vorliegenden erhöhten geistigen Fähigkeiten ermöglichen neue Formen des Bewegungslernens und der allgemeinen Trainingsgestaltung. Es sollte im Sinne des veränderten Erwartungskataloges des Sportlers gesteigerten Wert auf Planungsbeteiligung, Eigenrealisierung im Gruppenverband und ein weit gefächertes Trainingsangebot mit einer starken Individualisierung der Führung gelegt werden. Es ist die schwierige Aufgabe des Trainers durch eine behutsame, die Eigenständigkeit des Sportlers und seine Wünsche respektierende partnerschaftliche Führung sowie ein individuell dosiertes Trainingsprogramm die Motivation zu sportlicher Betätigung aufrecht zu erhalten und zu stabilisieren. Mit spezieller Wettkampfvorbereitung sollte begonnen werden. Gute Erfolge sind mit Entspannungstechniken und Mentaltraining zu erzielen, die vor allem später im Hochleistungstraining und bei den Wettkämpfen greifen werden.

7.0 Umsetzung der Konzeption

7.1 Leitung und Organisation zur Umsetzung der Nachwuchskonzeption

7.1.1 Gesamtverantwortung

Das Präsidium des Landes-Skiverbandes Brandenburg e.V. ist gesamtverantwortlich für alle Angelegenheiten der Landesstützpunkte und für die Entwicklung des Leistungssports im Wirkungsbereich des Landes-Skiverbandes.

7.1.2 Sportfachliche Verantwortung

Die Durchsetzung der Konzeption für den Nachwuchs-Leistungssport sowie Lösung weiterer Aufgaben und Festlegung fortführender Maßnahmen obliegt der Arbeitsgruppe (AG) Leistungssport.

Der AG-Leistungssport gehören an:

Vizepräsident Wettkampfsport	1 (Vorsitzender)
Leiter der Stützpunkte	2
Stützpunkttrainer	2
Vereinsvertreter der am Nachwuchs-Leistungssport beteiligten Vereine	5
<u>Optional (beratend)</u>	
Vertreter der Partner-Skiverbände	2
Vertreter des DSV	1
Vertreter des LSB	1
Vertreter der beteiligten KSB	2

7.2 Aufgaben und Kompetenzen

1. Präsidium
 - Sticherstellung der materiellen und personellen Voraussetzungen für die Landesstützpunkte in Zusammenarbeit mit dem DSV und dem Landessportbund Brandenburg
 - Aufrechterhaltung und Organisation des Sportbetriebes in Zusammenarbeit mit dem Trägervereinen
 - Prüfung der von der AG Leistungssport ausgearbeiteten Planungen und Maßnahmen, sowie Entscheidung und Beschlussfassung über deren Durchführung.
 - Einsatz der Stützpunkttrainer

2. AG-Leistungssport
 - Verantwortlich für die Entwicklung des Leistungssports
 - Ausarbeitung und Fortschreibung der Nachwuchsleistungssportkonzeption
 - Erstellung der Jahresanalyse
 - Einstufung und Berufung der Landeskader
 - Kontrolle der Trainingsdokumentation
 - Trainer Aus- und Weiterbildung

8.0 Stützpunktleitung

Die Stützpunktleitungen erfolgen in ehrenamtlicher Tätigkeit.

Stützpunktleiter Schorfheide: Thomas Wichmann
Kurze Straße 3a
16244 Schorfheide

Stützpunktleiter Bad Freienwalde: Dieter Bosse
Eduardshof 8
16259 Bad Freienwalde

9.0 Trainer/Honorartrainer/Übungsleiter

9.1 Namentliche Auflistung

Landestrainer: Stefan Wiedmann (Nordische Kombination/
Spezialspringen)

Landestrainer: Dirk Bartholomé Biathlon

Honorartrainer: Dr. Ilka Ducke Biathlon
Ralf Ducke Biathlon
Thomas Wichmann Biathlon

9.2 Trainer / ÜL Aus- und Fortbildung

Die Übungsleiteraus- und -fortbildungen werden regional durch die KSB und den Landes-Skiverband durchgeführt.

Die Traineraus- und -fortbildung erfolgt durch die Trainerschule des Deutschen Skiverbandes. Das Ausbildungskonzept ist den nationalen und internationalen Erfordernissen angepasst.

Jährlich finden Trainer- und Übungsleiterfortbildungen statt, die gleichzeitig der Lizenzverlängerung dienen.

10.0 Sicherstellung der medizinischen Betreuung

LSP Biathlon - Schorfheide:

Dr. Anne Kosse
Prenzlauer Straße 15
16348 Marienwerder

Facharzt Chirurgie/Unfallarzt

Dr. Ilka Ducke
Dornröschenweg 1
16348 Wandlitz

Facharzt für Physiotherapie

Dmitri Popov
Ludwigsluster Straße 93
12619 Berlin

Sportpsychologie

LSP Nordische Kombination/Spezialspringen - Bad Freienwalde:

1. Dr. Rhett Dwaronat
Weg an der Bahn
16259 Bad Freienwalde

Sportarzt / Orthopädie

2. Frau Astrid Grap
Eduardshof 8
16259 Bad Freienwalde

Physiotherapie

Präsident

Vorsitzender AG-Leistungssport